

# DER MAGISTRAT

Frankfurt am Main, 01.11.2013

Dezernat: IV - Bildung und Frauen

**Eingang Amt 01: 04.11.2013, 13.30 Uhr**

## Bericht des Magistrats an die Stadtverordnetenversammlung

# B 518

B - StR Sarah Sorge

Betreff

Abitur mit Umwegen

Vorgang

|  |                |       |
|--|----------------|-------|
| a) Beschluss der Stadtverordnetenversammlung | vom            | §     |
| b) Antrag d.                                 | vom            | NR    |
| c) Etat-Antrag d.                            | vom            | E     |
| d) Anregung des Ortsbeirats                  | vom            | OA    |
| e) Etat-Anregung des Ortsbeirats             | vom            | EA    |
| f) Anregung der KAV                          | vom            | K     |
| g) Anfrage d. ELF Piraten-Fraktion           | vom 13.08.2013 | A 409 |
| h) Initiative des Ortsbeirats                | vom            | OI    |
| i) Beschluss des Ortsbeirats                 | vom            | §     |
| j) letzter Bericht des Magistrats            | vom            | B     |

Vertraulich:  ja  nein

Anlage(n):

Begründung der Vertraulichkeit:

- Der oben bezeichnete Beschluss lautet:
- Die oben bezeichnete Anfrage lautet:
- Die oben bezeichnete Initiative lautet:

Viele Schülerinnen und Schüler, die nicht das Gymnasium besuchen, möchten nach ihrem jeweiligen Abschluss das Abitur anstreben. Das deutsche Schulsystem sieht zum Beispiel vor, dass nach einem Realschulabschluss das Abitur durch Wechsel an eine gymnasiale Oberstufe erlangt werden kann.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Magistrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wieviele Schülerinnen und Schüler, die nicht von Anfang an das Gymnasium besuchten, machten in den letzten fünf Jahren in Frankfurt ihr Abitur? Wir bitten um eine nach Schuljahren aufgeschlüsselte Angabe.

2. Wieviele Schülerinnen und Schüler begannen den Besuch einer gymnasialen Oberstufe, schlossen diese jedoch nicht mit dem Abitur ab? Wir bitten um eine nach Schuljahren aufgeschlüsselte Angabe.

3. Welche Schulen besuchten die Schülerinnen und Schüler der Ziffern 1 und 2? Wir bitten um eine nach Schuljahren aufgeschlüsselte Angabe.

4. Wie hoch war der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an den Zahlen nach Ziffer 1 und 2? Wir bitten um eine nach Schuljahren aufgeschlüsselte Angabe und eine in diesem Kontext übliche Definition des Migrationshintergrundes. Sollte letzteres nicht möglich sein, bitten wir alternativ um Angabe der sozialen Indikatoren des Einzugsgebiets der jeweiligen Schulen.

5. Aufgrund welcher Datensätze bzw. Unterlagen wurden vorstehende Fragen beantwortet? Sind diese Quellen im Internet abrufbar? Falls ja, unter welchen Adressen? Wäre es möglich, diese anonymisiert auf frankfurt.de bzw. dem zukünftigen Open Data-Portal der Stadt einzustellen und fortlaufend zu aktualisieren? Falls nein, wäre eine Teilveröffentlichung möglich?

**Zwischenbericht:**

**Bericht:**

Dem Schulträger liegen keine Daten vor, die eine Beantwortung der Fragen ermöglichen.

Dies liegt daran, dass die allgemeine Schulstatistik (LUSD) keine Individualdaten liefert, sondern nur für jeweils einen Messzeitpunkt alle schulbezogenen Daten ausweist.

So ist darstellbar, wie viele Schülerinnen und Schüler in einem Schuljahr von welcher Schulform in eine gymnasiale Oberstufe gewechselt sind, nicht jedoch wie viele davon bis zum Abitur dort blieben. Auch ist es darstellbar wie viele Schülerinnen und Schüler in einem Schuljahr das Abitur bestehen, nicht jedoch, welche Schule(n) diese Schülerinnen und Schüler möglicherweise vor der aktuellen besucht haben.

Solche genaueren Einblicke in Übergangsverläufe erfordern Individualdaten mit Personenkennung. Nur so kann eine Schulbiografie im Verlauf nachvollzogen werden. Derzeit können solche individuellen Bildungsverläufe nur durch Längsschnittuntersuchungen im Rahmen der Bildungsforschung abgebildet werden.

gez.: Feldmann

begl.: Mitschke